

cash.medien AG

Zwischenmitteilung

nach § 37x WpHG

für das zweite Halbjahr 2007

Vorbemerkung

Die Veröffentlichung dieser Zwischenmitteilung erfolgt mit erheblicher Verzögerung. Es ist der Kenntnisstand Herbst 2007 dargestellt. Allerdings wird auf neuere Erkenntnisse verwiesen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass der Geschäftsbericht für das Gesamtjahr 2007 inzwischen längst veröffentlicht worden ist.

1. Rahmendaten der CASH-Gruppe

Die cash.medien AG ist die Muttergesellschaft der CASH-Print GmbH (CASH-Print), der Cash.-TV Filmproduktions GmbH (Cash.-TV), der 2M Multi Marketing GmbH (2M), der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (G.U.B.) und der DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH (DFI). Mit Ausnahme des DFI sind die Gesellschaften einhundertprozentige Tochtergesellschaften der cash.medien AG (DFI: 60 Prozent) und mittels Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsverträgen (2M) an die cash.medien AG gebunden.

Alle Unternehmen der CASH-Gruppe befassen sich mit dem Markt der langfristigen Kapitalanlage: Lebensversicherungen, Investmentfonds, Immobilien, geschlossene Fonds und verwandte Themen. Kernzielgruppe sind neben den Entscheidern auf Ebene der Produkthanbieter vor allem Finanzdienstleister. Themen der Anlageberatung und des Vertriebs stellen daher einen weiteren Schwerpunkt dar und bilden

die Klammer um das Informationsangebot. Die Erlöse speisen sich zum größten Teil aus Marketingaufwendungen der Produkthanbieter.

2. Wirtschaftliches Umfeld und die Auswirkungen für die CASH-Gruppe

Seit Frühsommer 2007 wurde die Subprimekrise in den USA zu einem immer wichtigeren Thema und warf die ersten Schatten auf die Industrieländer in Europa. Die Auswirkungen waren aber noch weit von dem entfernt, was sich erst im Verlauf des Jahres 2008 zu einer globalen Finanz- und Wirtschaftskrise entwickeln sollte. Das Geschäft der CASH-Gruppe verlief per Saldo unter Plan, wobei sich die einzelnen Gesellschaften sehr unterschiedlich entwickelten.

3. Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die größten negativen Planabweichungen gab es im Geschäft von Cash.-TV, der G.U.B. und der cash.medien AG selbst. Das sehr gute Ergebnis der CASH-Print GmbH konnte dies nicht ausgleichen. Allerdings entfiel ein großer Teil des Verlustes 2007 auf nicht operative Geschäftsvorfälle (wie Wertberichtigungen). Ausführlich dazu: Geschäftsbericht 2007, S. 15ff.

Der seit September 2007 in neuer Konstellation besetzte Vorstand (vgl. Punkt 5.) leitete weitere Maßnahmen zur Kostensenkung ein, vor allem bei Cash.-TV. Denn selbst ein Erreichen der Planungen für 2007 - ein schmal positives Ergebnis - hätte eine nach wie vor sehr unbefriedigende Ertragslage dargestellt.

4. Liquiditätslage

Die Liquiditätslage der Unternehmen der CASH-Gruppe war im Herbst 2007 unverändert angespannt. Wie auch in den vergangenen Jahren reichte das operative Geschäft nicht zur Bedienung von Altverbindlichkeiten aus. Vor besondere Probleme hatte die cash.medien AG dabei die Erfüllung einer Bürgschaftsverpflichtung gestellt,

auf die in 2007 insgesamt 275 T€ geleistet wurden und die sich erst im März 2008 als rechtlich unwirksam herausstellte. Ausführlich dazu: Geschäftsbericht 2007, Seite 49f. (IFRS-Konzernanhang, Punkt 30. Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen). Die Finanzierung im Jahr 2007 erfolgte durch Kapitalerhöhungen und durch Darlehen.

Die Liquiditätslage stellt mithin unverändert das größte Risiko für die CASH-Gruppe dar. Der Cash Flow ist nicht stabil genug. Vor allem fehlt der CASH-Gruppe eine angemessene Kontokorrentlinie, die temporäre Umsatzenschwankungen ausgleichen könnte.

5. Weitere bedeutende Ereignisse

Das bedeutendste Thema neben dem operativen Geschäft war die Neubesetzung im Vorstand der cash.medien AG. Im September endete die Bestellung von Dr. Jansen. Neu in den Vorstand berufen wurde Ulrich Faust, die Bestellung von Wilhelm Furler wurde verlängert. Unmittelbar nach der Neubesetzung begannen die Auseinandersetzungen mit Dr. Jansen, zunächst auf inhaltlicher Ebene. Da er durch eine Reihe von Verträgen der Gruppe zunächst verbunden geblieben war, weiteten sich diese Kontroversen im Frühjahr 2008 zu einer juristischen Auseinandersetzung. Ausführlich dazu: Geschäftsbericht 2007, Seite 20f. (Lagebericht, 3. Nachtragsbericht).

Diese Auseinandersetzungen führten außerdem dazu, dass nach dem Ausscheiden von Prof. Thomas Zacher aus dem Aufsichtsrat nicht – wie ursprünglich geplant – eine Bestellung Dr. Jansens in das Gremium erfolgte. Stattdessen wurde im November 2007 Josef Depenbrock zum Aufsichtsrat bestellt, der im Mai 2007 eine Beteiligung von rund 23 Prozent der Aktien der cash.medien AG erworben hatte.

Hamburg, 5. Dezember 2008

Der Vorstand

Ulrich Faust

Wilhelm Furler